

Zeitschrift: DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen
Herausgeber: Verein DrogenMagazin
Band: 16 (1990)
Heft: 3

Artikel: Schweizerische Liga gegen die Drogenprohibition gegründet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Liga gegen die Drogenprohibition gegründet

Nun tritt eine neue Bewegung gegen die Kriminalisierung des Drogenkonsums an. Vierzig Persönlichkeiten aus der ganzen Schweiz sind der Auffassung, dass sich Konsum und Ausbreitung von Drogen durch Verbote und Zwangsmassnahmen nicht eindämmen lassen. Sie haben sich zu einer Liga zusammengeschlossen, um Alternativen zur heutigen Verbotspolitik aufzuzeigen und zu verwirklichen.

Im Anschluss an die Gründung der IAL "International Antiprohibitionist League" im Frühjahr 1989 in Rom, hat sich auf Initiative des Basler Advokaten Pierre Joset, Gründungsmitglied und Vertreter der Schweiz in Rom, eine "table ronde" gebildet, bestehend aus Vertretern der Ärzteschaft, der Justiz, der Universitäten und der sozialen Berufe. Ziel der Bewegung ist eine sachgerechte Drogenaufklärung, die Beendigung der geltenden Prohibition gewisser Drogen und die Schaffung einer neuen Gesetzgebung. Heute wird eine ganze Gruppe

von Jugendlichen zu Kriminellen oder Kranken gestempelt, dies soll sich ändern.

An der Gründungsversammlung der Liga wurde eine Plattform verabschiedet, die davon ausgeht, dass die herrschende Drogenpolitik gescheitert ist. Durch die weltweite, vor allem von den USA durchgesetzte Verbotspolitik, werden grosse Teile unserer Jugend unnötigerweise kriminalisiert und der internationalen Drogenmafia Millionengewinne ermöglicht. Die Prohibition hat auch zur Folge, so die Plattform, dass keine Modelle für verantwortungsvollen Drogengebrauch entwickelt werden können, dass die ungleiche Behandlung legaler und illegaler Drogen eine Doppelmoral erzeugt, welche die dringend notwendige Präventionsarbeit bei den Jugendlichen verhindert.

Im Gegensatz zu den Empfehlungen des eidgenössischen Drogenberichts vom Juni 1989 ist die Liga der Auffassung, dass eine Entkriminalisierung des Kon-

sums allein das Problem nicht zu entschärfen mag. Vielmehr ist ein radikales Umdenken nötig, das die gesamte Prohibition mit ihren katastrophalen Auswirkungen in Frage stellt. Drogen sind nicht aus der Welt zu schaffen, aber wir können lernen, verantwortlich mit ihnen umzugehen.

Selbstverständlich kann, so die Plattform, eine solche Zielsetzung nur in internationaler Absprache und Zusammenarbeit verwirklicht werden. Die Aufklärungsarbeit und schrittweise Veränderung der Gesetzgebung werden vermutlich Jahrzehnte dauern. Doch die Schweiz hat bei diesen Bestrebungen einen wesentlichen Beitrag zu leisten.

Broschüre mit Beitrittserklärung liegt diesem DrogenMagazin bei. Weitere Exemplare können bestellt werden bei: Schweizerische Liga gegen Drogenprohibition, Postfach 346, 4102 Binningen

TAGUNG

Das Geschäft mit der Droge

Tagungsdatum:	12. / 13. November 1990
Ort:	Gottlieb Duttweiler Institut, 8803 Rüschlikon/Zürich
Veranstalter:	Drogencharta-Rat in Zusammenarbeit mit: Verein Schweizerischer Drogenfachleute, Regionale AG Zürich, Gottlieb Duttweiler Institut, Rüschlikon
Thema:	Der jährliche Umsatz im globalen Geschäft mit Heroin, Kokain und Cannabis wird auf 150 Milliarden US-Dollar geschätzt. Ein Markt in dieser Grössenordnung lässt sich nur schwer mit internationalen Übereinkünften und nationalen Gesetzen steuern. Zu widersprüchlich sind die Interessen der einzelnen Länder, zu weit die Kreise, die am Geschäft mitverdienen. Diese und andere wirtschaftliche Aspekte werden in der aktuellen drogenpolitischen Diskussion vernachlässigt.
Ziel:	Der Drogencharta-Rat und die Mitveranstalter wollen mit dieser Informationstagung aufzeigen, wie der internationale Drogenhandel funktioniert und wie er mit wirtschaftlichen und politischen Strukturen zusammenhängt. Im Hinblick auf anstehende politische Entscheidungen sollen der drogenpolitischen Diskussion neue Impulse gegeben werden.
Zielpublikum:	Folgende Zielgruppen sollen angesprochen werden: PolitikerInnen, Mitglieder von Behörden, BeamtInnen, AnwältInnen, JournalistInnen, Drogenfachleute sowie VertreterInnen der Wirtschaft.
Auskunft / Anmeldung:	Gottlieb Duttweiler Institut, Frau Esther Vonesch, 8803 Rüschlikon / Zürich, Tel. 01/724 61 11